

N I E D E R S C H R I F T

über die 4. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege in der Stadt Duisburg am Mittwoch, den 24.05.2017

Sitzungsort: Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“
Schwanenstr. 5-7, 47051 Duisburg

Sitzungsdauer: 14.00 Uhr bis 15.15 Uhr

Sitzungsteilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste

Frau Bestgen-Schneebeck begrüßte die Sitzungsteilnehmerinnen und Sitzungsteilnehmer, insbesondere die Gäste Herrn Fritsch und Herrn Ohligschläger (Theodor Fliedner Stiftung), Frau Rathofer (Evangelische Altenhilfe Duisburg) und Herrn Sobczak (50-2-2-US). Herr Hornung (50-3) wurde als Abteilungsleiter des Amtes für Soziales und Wohnen vorgestellt. Anschließend entschuldigte die Vorsitzende die Verschiebung der Sitzung aufgrund einer Doppelbelegung des Sitzungsraumes.

Es wurde folgende Tagesordnung beraten:

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 27.04.2016
2. Kurzbericht des Amtes für Soziales und Wohnen
 - Pflegeheimprojekte in Duisburg
 - Tagespflegeplätze in Duisburg
 - Kurzzeitpflege in Duisburg

3. Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2) Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG)
 - Theodor Fliedner Stiftung: Tagespflege in Großenbaum
 - Evangelisches Christophoruswerk e. V.: Abbau von Pflegeplätzen in Meiderich und Schaffung von Ersatzpflegeplätzen in Duisburg
4. Vorstellung der „Arbeitsgemeinschaft Hospizkultur und Palliativversorgung in Duisburger Pflegeeinrichtungen“ durch Frau Rathofer und Frau Vootz
5. Anfrage des Landesverbandes freie ambulante Krankenpflege NRW e. V.
 - Bericht der Stadt Duisburg über die Angebote, Beratungen und Unterstützungen in den 23 Begegnungs- und Beratungszentren (BBZ)
6. Anfrage des Landesverbandes freie ambulante Krankenpflege NRW e. V.
 - Frage an die Verwaltung der Stadt Duisburg: Wie viele Auszubildende in der Altenpflege haben die ambulanten Pflegedienste in Duisburg?
7. Anfrage von Frau Parlo – Seniorenbeirat der Stadt Duisburg – zur neuen Berechnung der Pflegekosten in NRW
8. Verschiedenes

Zu TOP 1

Die Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 27.04.2016 wurde genehmigt.

Zu TOP 2

Herr Kower - kommunale Senioren- und Pflegeplanung - informierte auf der Grundlage der als Anlage 1 beigefügten Tabellen über die Pflegeheimprojekte, die Tagespflegeplätze und die Kurzzeitpflege in Duisburg und die Veränderungen gegenüber der in der letzten Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“ vorgestellten Listen. Rückfragen bestanden nicht.

Zu TOP 3

Theodor Fliedner Stiftung: Tagespflege in Großenbaum

Herr Fritsch und Herr Ohligschläger – Theodor Fliedner Stiftung – stellten das Projekt der „Tagespflege in Großenbaum“ anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation vor.

Die Senioren- und Pflegeplanung der Stadt Duisburg bewertete den Bedarf für eine Tagespflegeeinrichtung mit 20 Plätzen am Standort „Bismarckstraße“ positiv und regte an, dass die KAP DU ein entsprechendes Votum abgeben solle.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

Evangelisches Christophoruswerk e. V.: Abbau von Pflegeplätzen in Meiderich und Schaffung von Ersatzpflegeplätzen in Duisburg

Herr Stoll – Evangelisches Christophoruswerk e. V. – stellte das Projekt „Abbau von Pflegeplätzen in Meiderich und Schaffung von Ersatzpflegeplätzen in Duisburg“ (Bronkhorststraße) anhand der als Anlage 3 beigefügten Präsentation vor.

Die Senioren- und Pflegeplanung der Stadt Duisburg bewertete das Projektvorhaben an der Bronkhorststraße positiv und regte an, dass die KAP DU ein entsprechendes Votum abgeben solle.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

Zu TOP 4

Frau Vootz – Alzheimer Gesellschaft Duisburg e.V. – stellte die „Arbeitsgemeinschaft Hospizkultur und Palliativversorgung in Duisburger Pflegeeinrichtungen“ vor.

Durch die Pflegestärkungsgesetze und die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen ergaben sich für die Pflegeeinrichtungen neue Aufgaben. Auch in der Vergangenheit haben sich die Pflegeeinrichtungen hiermit intensiv auseinandergesetzt und Fachkräfte mit einer Zusatzausbildung vorgehalten.

Mit Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Hospizkultur und Palliativversorgung in Duisburger Pflegeeinrichtungen“ vor etwa eineinhalb Jahren, solle im Bezug auf die neuen zu bewältigenden Aufgaben die palliative Versorgung, sowie das Zusammenwirken der Akteure verbessert und gestärkt werden.

Frau Rathofer – evangelische Altenhilfe Duisburg – beschrieb die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft. Sie erklärte, dass aufgrund einer Spende durch die Schäfersnolte-Gedächtnis-Stiftung, weitergeleitet durch die Stadt Duisburg, Seminare und die Fachtagung „Hospiz- und Palliativgesetz in Pflegeeinrichtungen“ im Rathaus Duisburg ermöglicht wurden. Durch die Arbeitsgemeinschaft sei eine Aufteilung des Stadtgebietes in die Versorgungsbereiche Nord, Mitte, Süd und West erfolgt, mit der Absicht der Vernetzung der in den Bezirken beteiligten Akteure. In den einzelnen Bezirken fanden anschließend Auftaktveranstaltungen statt, welche bereits auf große Resonanz gestoßen seien. Künftig würden weitere Treffen stattfinden, um die Vernetzung und die Zusammenarbeit zu verbessern.

Frau Bestgen-Schneebeck - Amtsleiterin Amt für Soziales und Wohnen – befürwortete die Arbeit in den Bezirken und den hiermit einhergehenden Quartiersbezug. Sie lobte die Kooperationsinitiative der Akteure.

Zu TOP 5

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – machte deutlich, dass er im Rahmen des Landesverbandes 19 Duisburger Dienste vertritt und bewertete die Arbeit der Begegnungs- und Beratungszentren (BBZ) in Duisburg positiv. Von den durch Herrn Cohrs vertretenden Diensten kam die Rückmeldung, dass im Bereich der Pflegeüberleitung seitens der BBZs keine Patientenvermittlung an diese Einrichtungen erfolgt sei. Aus diesem Grunde wurde folgende Anfrage an die Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ weitergegeben:

Bericht der Stadt Duisburg über die Angebote, Beratungen und Unterstützungen in den 23 Begegnungs- und Beratungszentren (BBZ); insbesondere die Sicherstellung der trägerunabhängigen Beratung mit Blick auf die ambulant-pflegerische Versorgung.

Frau Schilling – Diakonie – erklärte, dass der Auftrag der BBZs nicht die Überleitung von Patienten in die ambulante Pflege sei. Auf Nachfrage seien auch bei den Diensten der Wohlfahrtspflege keine Überleitungsfälle bekannt.

Frau Bestgen-Schneebeck verdeutlichte die Konzeption der BBZ-Angebote und verwies auf die ausgelegte Beschlussvorlage (Drucksache DS 15-0942) und die hiermit verbundene vertragliche Neugestaltung. Sie erklärte, dass die Stadt Duisburg hier trägerunabhängige Beratung vertraglich vereinbart hat. Die Sicherstellung der Trägerunabhängigkeit wird innerhalb der Beratungsabläufe zwischen der Stadt Duisburg und den Anbietern der BBZs thematisiert. Eine Rückmeldung zum Thema werde in der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ erfolgen.

Zu TOP 6

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – stellte die folgende Anfrage des Landesverbandes vor:

Frage an die Verwaltung der Stadt Duisburg:

Wie viele Auszubildende in der Altenpflege haben die ambulanten Pflegedienste in Duisburg?

Bezugnehmend auf die Anträge auf Gewährung einer Investitionskostenpauschale nach § 10 Landespflegegesetz für die ambulanten Pflegedienste waren bis zum 01.03.2017 erstmalig von den Diensten die LVR-Bescheide zur Refinanzierung der Altenpflegeausbildung für 2015 beizufügen (hier kann die Zahl für jeden einzelnen Dienst entnommen werden).

Frau Bestgen-Schneebeck teilte das Ergebnis einer telefonischen Rücksprache mit dem LVR mit. Demnach wurden im Bereich der Stadt Duisburg für das Jahr 2016 insgesamt 889 Auszubildende gemeldet.

Ambulante Dienste:	244
Stationäre Dienste:	645

Herr Cohrs bat um genauere Differenzierung der Angaben zu den Zahlen der Ausbildungsplätze zwischen privaten Anbietern und Wohlfahrtsverbänden.

Frau Schilling – Diakonie – bot hierauf an, dass die Zahl der Auszubildenden innerhalb der Wohlfahrtsverbände durch Abfrage bei den Verbänden mitgeteilt werden könne.

Frau Bestgen-Schneebeck befürwortete diese Vorgehensweise. Herr Cohrs zeigte sich hiermit einverstanden.

Zu TOP 7

Herr Sobczak - 50-2-2-US – stellte die neue Berechnung der Pflegekosten in NRW vor. Der Vortrag ist als Anlage 4 beigefügt.

Herr Stoll – Evangelisches Christophoruswerk e. V. – verwies auf den hierdurch für die Pflegeheimträger entstehenden unvertretbaren Aufwand.

Zu TOP 8

Frau Bestgen-Schneebeck nimmt Bezug auf einen Hinweis von Herrn Cohrs - Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – wonach durch Eingabe des Stichwortes „Pflegedienst“ im Suchfeld des Internetauftritts der Stadt Duisburg als Ergebnis ein privater Pflegedienst erscheint. Eine Behebung dieses Fehlers sei ohne weiteres nicht möglich. Es werde jedoch an der Beseitigung gearbeitet.

Herr Kower - kommunale Senioren- und Pflegeplanung – erläuterte, dass die Suche auf den kommunalen Gesundheitswegweiser zugreift.

Frau Bestgen-Schneebeck informierte über die neue Vertretungssituation der Ärztekammer Nordrhein. Frau Dr. med. Eva-Renate Fries wurde als Stellvertreterin für Herrn Dr. med. Eugen Breimann benannt.

Frau Bestgen-Schneebeck kündigte die neue Ausgabe des Seniorenwegweisers „Älter werden in Duisburg“ an, welcher voraussichtlich im Juni 2017 veröffentlicht wird. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten, insbesondere den hierfür zuständigen Mitarbeitern für die hier geleistete Arbeit.

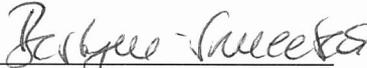
Herr Kower - kommunale Senioren- und Pflegeplanung – hob danksagend die Überarbeitung des Kapitels zur Pflege durch Herrn Rothe – AOK Rheinland/Hamburg – hervor.

Frau Bestgen-Schneebeck resümierte, dass die Wohnungsbörse am 13.05.2017 in der Duisburger Innenstadt stattfand und zog hieraus die Erkenntnis, dass sich immer mehr ältere Menschen damit auseinandersetzen, wie sie im Alter und bei Pflegebedürftigkeit leben können. Auch die Wohnberatung der Stadt Duisburg erhalte zunehmend Anfragen. Ziel der Anfragen sei hierbei das selbständige Wohnen, solange es möglich erscheine.

Herr Stoll – Evangelisches Christophoruswerk e. V. – erinnerte an das Thema der generalistischen Pflegeausbildung. Bisher sei kein belastbarer Planungsstand bekannt. Das Thema werde weiterhin verfolgt um es gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb der Konferenz „Alter und Pflege“ vorzustellen.

Die nächste Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“ in Duisburg findet am 08.11.2017 um 14.00 Uhr im Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“, Schwanenstraße 5-7, 47051 Duisburg statt.

Duisburg, den 08.06.2017


Bestgen-Schneebeck
Vorsitzende der KAP